# Hilzinger: Firmenchef übergibt an seine Söhne

## Fenster- und Türenhersteller aus dem badischen Willstätt bleibt Familienunternehmen – gute Entwicklung bei Holzfenstern

fi. **Die Hilzinger-Unternehmensgruppe, Hersteller von Fenstern und Türen aus Willstätt in Baden, stellt die Weichen für die Zukunft: Der Firmengründer und langjährige geschäftsführende Gesellschafter Helmut Hilzinger (74) hat Anfang Januar die Geschäftsführung vollständig an die nächste Generation weitergegeben. Gleichzeitig hat er seine Gesellschafteranteile in gleichen Teilen auf seine drei Söhne übertragen, wie er und die neuen Verantwortlichen auf einer hybriden Pressekonferenz am 5. Februar am Firmensitz mitteilten. Die aktuell präsentierten Zahlen zum Unternehmen weisen darauf hin, dass der Senior ein grundgesundes und bankenunabhängiges Unternehmen an die nächste Generation weitergibt.**

Bekanntermaßen sollte man vorsichtig sein, bevor man allzu gedankenlos von „historischen Ereignissen“ spricht, diesmal scheint es aber doch angemessen. Denn am 5. Februar hat Helmut Hilzinger nach 59 Jahren im Unternehmen sowohl die Geschäftsführung, die er seit 1976 getragen hat, als auch sämtliche Gesellschafteranteile abgegeben. Dabei wirkte nicht nur der Senior selbst, sondern auch sein gesamtes vierköpfiges Team, auf das er die Last der Verantwortung weitergegeben hat, extrem aufgeräumt und zuversichtlich für die weitere Entwicklung.

Ein Grund dafür sind die in diesen Zeiten sehr soliden Zahlen, die Christian Bandle (56), der bisherige und auch weitere Geschäftsführer für Personal, IT, Controlling, Einkauf und Finanzen, präsentierte. Demnach ist die kumulierte Betriebsleistung (Umsatz +/-Bestandsveränderungen und plus andere aktivierte Eigenleistungen) über die gesamte Gruppe im vergangenen Jahr um 5,4 % auf 265,4 Mio. Euro gewachsen.

Hans Hilzinger (zweiter von rechts), Vater von Helmut Hilzinger, hat das Unternehmen 1946 gegründet. Laut Helmut Hilzinger war sein Vater ein „Handwerksmeister durch und durch“ und auf die Holzverarbeitung fokussiert. Hergestellt wurden über Jahrzehnte Fenster und Türen aus Holz. Helmut Hilzinger setzte dann zu Beginn der 1970er-Jahre als einer der Pioniere auf die Fertigung von Kunststofffenstern – gegen den Widerstand seines Vaters. Ausschlaggebend für seine Entscheidung waren die niedrigen Investitionskosten in Extrusionsanlagen, um im großen Maßstab Fenster herstellen zu können.

Dabei verlief die Entwicklung in den drei Fertigungsländern Deutschland (16 Werke), Frankreich (3) und Tschechien (1) mit +5,6 %, +4,4 % und +6,7 % sehr ähnlich. Den größten Umsatz generiert Hilzinger nach wie vor auf dem Heimatmarkt (69,3 %), es folgen Frankreich (24,8 %), Tschechien (3,4 %) und die Schweiz (1,8 %). Stark zugelegt hat zuletzt das Handelsgeschäft, das inzwischen mit 40,6 % als starke Säule neben dem Objektgeschäft (44,6 %) steht. Das Geschäft mit Privatkunden macht rund 13,6 % des Umsatzes aus. Unterschieden nach Materialgruppen bleibt Kunststoff mit knapp 76 % vor Aluminium (11,7 %) und Holz (11,6 %) das bestimmende Material. Allerdings gewinne Holz an Bedeutung, betonte Bandle. Er begründete das mit einer sehr stabilen Nachfrage für Fenster und Türen aus Holz. In diesen konjunkturell schwierigen Zeiten hätten eher die günstigeren Segmente gelitten. Zudem ergänzte er, dass einige kleinere Betriebe die Produktion eingestellt hätten oder einstellen würden, sodass Hilzinger hier Marktanteile gewinnen könne.

Entsprechend der vergleichsweise guten Lage bei Hilzinger ist auch die Zahl der Mitarbeiter nicht gesunken, sondern gewachsen, um 3,6 % auf 1443, wovon zwei Drittel in Deutschland beschäftigt sind (978), 322 in Frankreich und 143 in Tschechien.

Für das aktuelle Geschäftsjahr zeigten sich Bandle und das gesamte Team verhalten optimistisch. Zuversicht verbreitet dabei ein positiver Trend beim Auftragseingang im Jahr 2025. Bandle geht davon aus, den „wahrscheinlich fortsetzen“ zu können. Bremsend wirke dabei aktuell der lang anhaltende Winter. Vor allem in Berlin würden derzeit alle Baustellen stillstehen.

Möglichst wenige Baustellen hofft Helmut Hilzinger, seinen Nachfolgern hinterlassen zu haben. Wenngleich er aus jahrzehntelanger Erfahrung weiß, welche Herausforderungen die Weltläufe abverlangen können. Auf Nachfrage erinnerte er an seine Anfänge im Unternehmen, als er mit seinen Ideen von der Ausweitung der Produktion und der Fokussierung auf Kunststoff an seinem Vater und Firmengründer Hans Hilzinger kaum vorbei kam. Er nutzte dann eine Reise seiner Eltern nach Kanada, um Anfang der 1970er-Jahre erste Pflöcke einzuschlagen. Er sah damals die Chance, mit vergleichsweise niedrigen Investitionskosten in größeren Maßstab Fenster und Türen fertigen zu können – er hatte recht.

Helmut Hilzinger (Mitte) gibt im Alter von 74 Jahren nach 59 Jahren im Unternehmen die Geschäftsführung und sämtliche Gesellschafteranteile ab. Er weiß sein Lebenswerk in guten Händen. Links von ihm stehen Vertriebs-Geschäftsführer Martin Kurzka und seine Söhne Armin Hilzinger (Geschäftsführer Fachhandel), Jörg Hilzinger (verantwortet die Logistik am Standort Willstätt), rechts von ihm stehen sein Sohn Roman Hilzinger (Geschäftsführer Objektgeschäft) und Christian Bandle (Geschäftsführer Personal, IT, Controlling, Einkauf und Finanzen).

Die Hilzinger-Gruppe versteht sich heute als Vollsortimenter, der Fenster aus Holz, Kunststoff und Aluminium sowie seinen Kombinationsmöglichkeiten herstellt. Helmut Hilzinger setzte ebenfalls früh in den 1970er-Jahren auf die Fertigung von Kunststofftüren. Heute werden auch in diesem Bereich Innen- und Haustüren aus Holz, Aluminium und Kunststoff sowie seinen Kombinationen gefertigt. Fotos und Grafiken: Hilzinger-Gruppe